

Inhalt

Vorwort	13
ERÖFFNUNG:	
Das christliche Evangelium als Wort des Kreuzes	15
1 Sinn, Ziel und Aufbau dieses Essays	18
2 Die Rationalität des Evangeliums des Todes und der Auferstehung Jesu	20
2.1 Die Torheit des Kreuzes als die Rationalität der Weisheit	21
2.2 Das Kreuz als Rationalität der persönlichen Anerkennung (Blaise Pascal)	23
2.3 Als Kontrapunkt: Claudio Monteverdi, „Crucifixus“ (unter Mitarbeit von Manfred Hermann)	25
2.3.1 Der „Crucifixus“ und die <i>Seconda pratica</i>	26
2.3.2 Kompositorische Stilmittel und Textdeutung	27
3 Die Bedeutung des Todes Jesu und die Konstituierung des Individuums als Subjekt	30
3.1 Das Kreuz als Entscheidung für den einen Gott	30
3.2 Das Kreuz als Entdeckung des Selbst (Alexander Sinowjew) ..	32
ERSTER TEIL:	
Bedeutung und Deutungen des Todes Jesu in den Evangelien – und ihre Rezeption	35
Die Passionsankündigungen in den synoptischen Evangelien als Einführung in die Interpretation des Todes Jesu	37
1 Der Tod Jesu im Markusevangelium	43
1.1 Markus 8,31-38; 10,45; 14,22-25 und die Passionsgeschichte ...	43
1.1.1 Die Osterbotschaft als Anfang des Evangeliums	43
1.1.2 Kreuzigung und Tod Jesu als Offenbarung Gottes	44
1.1.3 Der Tod Jesu als Konfrontation des göttlichen und des menschlichen Denkens	46
1.1.4 Der Menschensohn ist gekommen, um seine Seele als Lösegeld zu geben	48
1.1.5 Das Blut des Bundes	49

1.2	Als Kontrapunkt: Anselm von Canterbury, Cur Deus homo ..	51
1.2.1	Der Versuch, den Glauben rational zu verstehen	52
1.2.2	Die stellvertretende Genugtuung	53
1.2.3	Fides quaerens intellectum	54
1.3	Ertrag: Der Tod Jesu als Lösegeld – die Problematik der Theologie des stellvertretenden Opfers Christi	55
1.3.1	Die Stellvertretung Jesu als theologiegeschichtliche Definition	55
1.3.2	Diskontinuitäten	57
1.3.3	Der Tod Jesu als Systemwechsel	58
2	Der Tod Jesu im Matthäusevangelium	59
2.1	Matthäus 23,13-39 und die Passionsgeschichte	59
2.1.1	Das Evangelium als Offenbarung des göttlichen Willens	59
2.1.2	Die Passion des Wortes	60
2.1.3	Die menschliche „Heuchelei“	63
2.1.4	Der Tod Jesu als Unterscheidung von Gerechtigkeit und „Heuchelei“	66
2.2	Als Kontrapunkt: Johann Sebastian Bach, Matthäuspasion ...	67
2.2.1	Die Architektur der Matthäuspasion	68
2.2.2	„Aber Jesus schrie abermal laut und verschied“: Text und Kommentar	70
2.3	Ertrag: Der Tod Jesu als Offenbarung der Vorsehung und Barmherzigkeit Gottes	73
2.3.1	Die Matthäuspasion in der lutherischen Tradition	73
2.3.2	Bach als Interpret der matthäischen Deutung des Todes Jesu	75
3	Der Todes Jesu im lukanischen Werk	79
3.1	Lukas 23,26-49 und Apostelgeschichte 6,1-7,60	79
3.1.1	Geburt und Auferstehung Jesu sind die Heilsereignisse, nicht sein Tod	79
3.1.2	Die Passionsgeschichte als Begründung der Aufforderung zur Buße	81
3.1.3	Die Passion als Martyrium des Gerechten	84
3.2	Kontrapunkt: Pierre Teilhard de Chardin, Le milieu Divin	86
3.2.1	Das Kreuz als Wegrichtung der geistigen Evolution des Menschen	87
3.2.2	Heilsgeschichte und Universalgeschichte	88
3.3	Ertrag: Der Tod Jesu als Offenbarung der Wirklichkeit	88
3.3.1	Tod und Auferstehung Jesu als Deutung der Welt- geschichte	88
3.3.2	Die historische Relevanz des Todes und der Auferstehung Jesu	89

3.3.3 Hypothese: Tod und Auferstehung Jesu als Offenbarung der Wirklichkeit 90

4 Der Tod Jesu im Johannesevangelium 91

4.1 Johannes 3,14; 8,28; 12,32 und die Passionsgeschichte 91

4.1.1 Die Offenbarung der Sendung und der Rückkehr des Sohnes zum Vater 91

4.1.2 Der Prolog als Bekenntnis der Menschwerdung und der Herrlichkeit des Wortes 92

4.1.3 Die Passionsgeschichte als Vollendung der Offenbarung 94

4.1.4 Der Tod Jesu als Rückkehr zum Vater 98

4.1.5 Der Tod Jesu als Erhöhung 101

4.2 Als Kontrapunkt: Sören Kierkegaard, Eintübung im Christentum 103

4.2.1 Kierkegaard und das Johannesevangelium 103

4.2.2 Die drei Möglichkeiten des Ärgernisses 104

4.2.3 Das Kreuz Jesu und das Wesen des Christentums 105

4.2.4 „Von der Hoheit her will Er alle zu sich ziehen“ 105

4.3 Ertrag: Die Offenbarung der Wahrheit als Paradox 106

4.3.1 Der Tod Jesu als Verherrlichung des Vaters und des Sohnes 106

4.3.2 Die Erhöhung des Lammes 108

4.3.3 Hypothese: Die Erhöhung des Sohnes als Offenbarung der Transzendenz 109

Ergebnis: Der Tod Jesu in den Evangelien – Vielfalt der Interpretationen 110

ZWEITER TEIL:

Interpretationen des Todes und der Auferstehung Jesu bei Paulus – und ihre Rezeption 113

Einführung: Ist Christus für unsere Sünden oder für uns gestorben? Traditionelle Vorstellungen und paulinische Interpretation (1 Korinther 11,23-26 und 15,3-5) 116

1 Der Konsens: Tod und Auferstehung Jesu als Zentrum des Glaubens 116

2 Der Dissens: Gestorben für unsere Sünden? 118

3 Hypothese: Von der Wiederherstellung des Bundes zur neuen Schöpfung 120

1 Die Offenbarung der Gerechtigkeit als Erlösung 121

1.1 Die Offenbarung der Gerechtigkeit Gottes: Römer 3,21-26 121

1.1.1	Das Evangelium der umsonst geschenkten Gnade Gottes	122
1.1.2	Der Tod Jesu als die absolute Singularität der Offenbarung Gottes	123
1.1.3	Der nichtsakrifizielle Sinn der kultischen Sprache	124
1.2	Als Kontrapunkt: René Girard, Die Gewalt und das Heilige ..	125
1.2.1	Die gesellschaftliche Notwendigkeit eines stellvertretenden Opfers	126
1.2.2	Der Tod Jesu als Ende der Opferritualisierung	128
1.2.3	Die nichtsakrifizielle Deutung des Todes Jesu	129
1.3	Ertrag: Die Gerechtigkeitstheologie des Paulus als Befreiung von der Opfertheologie	130
1.3.1	Der Tod Jesu als Begründung der Universalität	130
1.3.2	Der Tod Jesu als Aufhebung der Unterscheidung von „heilig“ und „profan“	131
1.3.3	Hypothese: Vom Opfersystem des Tausches zur Offenbarung der „Umsontheit“	133
2	Das Kreuz als Offenbarung der Gerechtigkeit	134
2.1	Die Offenbarung Gottes als Unterscheidung von Person und Eigenschaften (Galater 1,10-17; 2,14-21; 3,10-14)	134
2.1.1	Die Berufung des universalen Apostels	135
2.1.2	Christus hat uns losgekauft vom Fluch des Gesetzes ...	137
2.1.3	Gekreuzigt mit Christus – die Neuschöpfung des „Ichs“	140
2.2	Als Kontrapunkt: Sofia Gubaidulina, In Croce (unter Mitarbeit von Manfred Hermann)	142
2.2.1	Das religiöse Werk	143
2.2.2	Die Komposition „In Croce“	143
2.3	Ertrag: Das Kreuz als neue Schöpfung eines inneren Klangraums	147
2.3.1	Das Kreuz als Veränderung des Verhältnisses zu sich selbst	148
2.3.2	Das Kreuz als Strukturierung der persönlichen Zeit ...	148
2.3.3	Hypothese: Das Kreuz als Offenbarung der bedingungslosen Anerkennung der Person	149
3	Das Wort des Kreuzes als Veränderungskraft	151
3.1	Die Torheit des Evangeliums als Weisheit Gottes (1 Korinther 1,10-3,4)	151
3.1.1	Das Kreuz als Torheit Gottes (1 Korinther 1,17-25)	152
3.1.2	Das Kreuz als Weisheit Gottes (1 Korinther 2,6-16)	155
3.2	Als Kontrapunkt: Martin Luthers Theologie des Kreuzes	159
3.2.1	Heidelberger Disputation (1518)	160
3.2.2	„Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520)	160
3.2.3	Große Galatervorlesung (1531/1535)	162

3.3	Ertrag: Das Kreuz als therapeutische Paradoxie und die Offenbarung der Wirklichkeit	162
3.3.1	Das Kreuz als Paradoxie	163
3.3.2	Das Kreuz als Neubegründung der Rationalität	163
4	Das Kreuz als Versöhnung	165
4.1	Christus als Versöhnung: 2 Korinther 5,18-21	166
4.1.1	Der versöhnte Apostel der Versöhnung	167
4.1.2	Die Notwendigkeit der indirekten Kommunikation	169
4.1.3	Christus starb, damit alle in eine neue Schöpfung verwandelt werden	170
4.1.4	Tod und Auferstehung Jesu als Versöhnung	171
4.1.5	Die apostolische Einladung zur Versöhnung	173
4.2	Als Kontrapunkt: Karl Barth – Das Kreuz Jesu Christi und das Kreuz des Christen	174
4.2.1	Das Kreuz im Rahmen der Versöhnungslehre	175
4.2.2	Die „Würde des Kreuzes“	176
4.3	Ertrag: Das Kreuz als absolute Singularität	179
4.3.1	Das Kreuz als Offenbarung einer notwendigen Versöhnung	179
4.3.2	Die Versöhnung als Entscheidung für den wahren und lebendigen Gott	180
4.3.3	Die Stellvertretung	181
	Ergebnis: Das Kreuz und die Herrschaft des Gekreuzigten	183
1	Der Begriff des Kreuzes im Neuen Testament	183
2	Die Herrschaft des Gekreuzigten über Tote und Lebende	186

DRITTER TEIL:

Bedeutung und Deutungen des Todes Jesu in der Zeit nach Paulus und in der Apokalypse – und ihre Rezeption

189

1 Der Tod Jesu im Hebräerbrieff

191

1.1 Der Tod Jesu als Zugang zum himmlische Heiligtum (Hebräer 9,1-10,39)

191

1.1.1 Hermeneutische Voraussetzungen der allegorischen Interpretation

192

1.1.2 Die hohepriesterliche Christologie

193

1.1.3 Der erste Bund als Abbild des neuen Bundes

194

1.1.4 Der irdische Tempel als Abbild des himmlischen Tempels

195

1.1.5 Der himmlische Tempel als Bild des ganzen Kosmos ...

196

1.1.6 Die Metaphorik des Blutes

198

1.2	Als Kontrapunkt: Jehan Calvin – das Kreuz als Versöhnungs- werk Christi	199
1.2.1	Der Ausgangspunkt aller Dogmatik: die Erkenntnis Gottes	200
1.2.2	Der Gehorsam Jesu	200
1.2.3	Die Verurteilung Jesu durch Pontius Pilatus	201
1.2.4	Das Sterben Christi als Reinigungsopfer	201
1.2.5	Die doppelte Wirkung des Todes Jesu	202
1.3	Ertrag: Die Deutung des Todes Jesu als Erlösung und als theologische Opferkritik	202
1.3.1	Christus als Prophet, König und Priester	203
1.3.2	Die Ablehnung des Opfergedankens	204
2	Der Tod Jesu im ersten Petrusbrief	206
2.1	Der Tod Jesu als gewaltloses Zeugnis der Dissidenz Gottes (1 Petrus 1,17-21; 2,21-25; 3,18-22)	206
2.1.1	Die Erwählung als Interpretament des Glaubens	206
2.1.2	Leiden als Offenbarung der Hoffnung	207
2.1.3	Die Situation der Christen als der Erwählten	208
2.1.4	Die Leiden Jesu als Vorbild der christlichen Dissidenz ..	209
2.1.5	Die christologische Interpretation der Gottesknechtslieder im Buch Jesaja	210
2.1.6	Die Leiden und die Herrlichkeit Christi als Paradigma der universalen Verantwortung	211
2.1.7	Schlussbemerkung zum Leiden im 1. Petrusbrief	213
2.2	Als Kontrapunkt: Paul Tillich – die Frage nach dem „Neuen Sein“ und der Sinn des Christus-Symbols	213
2.2.1	Systematische Theologie als moderne Apologetik	214
2.2.2	Die Korrelationsmethode	215
2.2.3	Die Frage nach dem „Neuen Sein“	215
2.2.4	Die Frage nach der Erlösung	216
2.2.5	Das Christus-Symbol – sein geschichtlicher Charakter ..	217
2.2.6	Das Christus-Symbol – sein paradoxer Charakter	217
2.2.7	Christus als Träger des „Neuen Seins“	218
2.2.8	Inkarnation als Paradoxie	218
2.2.9	Die Grundfrage nach dem „wesenhaften Menschsein“ ..	219
2.3	Ertrag: Leiden und Herrlichkeit Christi als apologetisches Paradigma	219
2.3.1	Die Korrelation zwischen kultureller Frage und evan- gelischer Antwort	219
2.3.2	Die Suche nach dem Sinn	221
2.3.3	Die Antwort durch die Offenbarung der Leiden und der Herrlichkeit	222

3	Der Tod Jesu in der Apokalypse des Johannes	224
3.1	Der Tod Jesu als aktives und passives Bekenntnis (Apokalypse 5,1-14; 12,10-20; 19,11-16)	225
3.1.1	Tod und Auferstehung Jesu in der Architektur der Apokalypse	225
3.1.2	Der Auftrag des Auferstandenen	227
3.1.3	Die Erlösung durch das Blut Jesu	230
3.1.4	Das Blut als Metonymie des bekennenden Zeugnisses ..	232
3.1.5	Mit Christus die Seele dahingeben und siegen	234
3.2	Als Kontrapunkt: Olivier Messiaen, <i>Et expecto resurrectionem mortuorum</i> (unter Mitarbeit von Christof Pülsch)	237
3.2.1	Der theologische Ansatz und die Architektur des Werkes	238
3.2.2	„Aus der Tiefe rufe ich zu dir; Herr, höre meine Stimme!“ (Psalm 130,1-2)	240
3.2.3	„Christus, von den Toten auferstanden, stirbt nicht mehr; der Tod hat keine Macht mehr über ihn“ (Römer 6,9) ..	241
3.2.4	„Die Stunde kommt, in der die Toten die Stimme Gottes hören werden“ (Johannes 5,25)	241
3.2.5	„Sie werden verherrlicht auferstehen, mit einem neuen Namen – im fröhlichen Konzert der Sterne und im Jubel der Gottessöhne“ (1 Korinther 15,43; Apok 2,17; Hiob 38,7)	242
3.2.6	„Ich hörte etwas wie die Stimme einer großen Schar...“ (Apokalypse 19,6)	242
3.3	Ertrag: Visionen des Todes und der Auferstehung Jesu	243
3.3.1	Tod und Auferstehung Jesu als Offenbarung der Wirk- lichkeit	243
3.3.2	Die kosmische Relevanz des Todes und der Auferstehung Jesu	244
3.3.3	Das Bekenntnis des Todes und der Auferstehung Jesu als öffentlicher Gottesdienst	246

**Ergebnis: Die kreative Vielfalt der Interpretationen als Form der
Einheit des Christentums**

1	Die große Konvergenz: Theologie als Interpretation des Todes Jesu	249
2	Der Konflikt der Interpretationen des Todes Jesu als Form der gegebenen Einheit des Christentums	251

ZUSAMMENFASSUNG:

Der Tod Jesu und das Wesen des Christentums	253
1 Bedeutung und Deutungen des Todes Jesu: Systematische Darstellung der neutestamentlichen Interpretationen	255
1.1 Die Notwendigkeit der Interpretation des Todes Jesu nach Ostern	255
1.2 Die Vielfalt der neutestamentlichen Interpretationen des Todes Jesu.	255
1.3 Die Vielfalt der neutestamentlichen Bilder und Motive	256
1.4 Typologie der neutestamentlichen Interpretationen des Todes Jesu	257
2 Bedeutung und Deutungen des Todes Jesu: Systematische Darstellung der theologiegeschichtlichen Interpretationen	262
2.1 Die Denknwendigkeit des Kreuzestodes Jesu: Anselm von Canterbury	262
2.2 Das Kreuz Jesu als die von Gott geschenkte Gerechtigkeit: Martin Luther	263
2.3 Das Kreuz als Zeichen den Gehorsams: Jehan Calvin	263
2.4 Das Paradox des Kreuzes: Sören Kierkegaard	264
2.5 Das Kreuz als Mittelpunkt des Universums: Pierre Teilhard de Chardin	264
2.6 Das Kreuz als Zeichen der Erhöhung des Menschen: Karl Barth	265
2.7 Die kulturtheoretische Interpretation des Kreuzes: René Girard	265
2.8 Das „Neue Sein“ der Erlösten: Paul Tillich	266
3 Die Bedeutung der Verkündigung des Todes Jesu	267
3.1 Die notwendige Vielfalt und Offenheit der Deutungen	267
3.2 Die Bedeutung des Todes Jesu als neuer Schöpfung	268
3.3 Die Bedeutung des Todes Jesu als Grund des christlichen Glaubens	270
Literaturverzeichnis	272
Diskographische Anmerkungen	275
Anhang: Übersichten zum Aufbau von Bachs Matthäuspassion und von Gubaidulinas „In Croce“	277
Bibelstellen (Auswahl)	286